

Dienstag den 27. Februar 1877.

(754—1)

Nr. 1457.

Rundmachung.

Zur Besetzung der zwölf Widmungsplätze im Reinertrage von je 39 fl. 90 kr., welche infolge Bestimmung des Laibacher Frauenvereines aus den Interessen der durch patriotische Sammlungen eingeflossenen Gelder alljährlich am 18. August, als dem glorreichen Geburtsfeste Seiner Apostolischen Majestät:

- an im Feldzuge des Jahres 1866 verwundete und invalid gewordene Soldaten der vaterländischen Truppenkörper, vom Feldwebel respective Oberjäger abwärts, zu vertheilen sind, wobei
- in Ermanglung oder bei nicht genügender Anzahl solcher Bewerber ganz oder theilweise arme Witwen und Waisen von Soldaten der vaterländischen krainischen Truppen, welche den Feldzug 1866 mitgemacht haben, und endlich
- in Ermanglung oder bei nicht genügender Anzahl solcher Witwen und Waisen ganz oder theilweise dürftige ausgediente Soldaten gedachter Truppenkörper bedacht werden sollen, wird der Konkurs ausgeschrieben.

ad a) Die Bewerbungsgesuche der zum Genusse dieser Widmung zunächst berufenen, im Feldzuge 1866 verwundeten und invalid gewordenen Soldaten obiger Truppenkörper haben zu enthalten:

- den Taufschein;
- den Beweis geleisteter österr. Kriegsdienste im Feldzuge 1866 durch Militärabschied, Patent-Invalidenurkunde und dergleichen;
- den Beweis, daß der Bewerber im Kriegsdienste im Feldzuge 1866 verwundet und invalid geworden ist, und die Beschreibung der Art der Invalidität;
- die Angabe, ob der Bewerber ledig, verhehlicht, Witwer oder Versorger anderer Personen ist;
- das pfarramtliche, von der Gemeindevorstellung bestätigte Dürftigkeitszeugnis, worin genau angegeben ist, ob der Bewerber ein liegendes oder bewegliches Vermögen, einen und welchen Ararialbezug, irgend welchen Dienst oder ein sonstiges öffentliches oder Privatbenefizium hat.

ad b) Die nach diesen zunächst zum Genusse der Widmungsplätze berufenen Witwen und Waisen von Soldaten der vaterländischen krainischen Truppen, welche den Feldzug des Jahres 1866 mitgemacht haben, — haben

- außer dem Taufscheine des Ehegatten, beziehungsweise Vaters, den Trauungsschein, beziehungsweise Taufschein der Bewerber;
- den Beweis der vom Ehegatten, beziehungsweise Vater, geleisteten österr. Kriegsdienste im Feldzuge des Jahres 1866, den Todtenschein, und falls derselbe vor dem Feinde gefallen oder verwundet und infolge der Verwundung gestorben ist, auch darüber die thunliche Nachweisung beizubringen;
- anzugeben die Anzahl der hinterlassenen unversorgten Kinder, und
- das pfarramtliche, im obigen Sinne ausgestellte und bestätigte Dürftigkeitszeugnis dem Gesuche beizuschließen.

ad c) Die ferner zum Bezuge dieser Widmung berufenen ausgedienten Soldaten haben nebst dem Taufscheine und dem Beweise der in obigen Truppenkörpern geleisteten Militärdienste die sub 4 und 5 ad a vorgeschriebenen Familien- und Vermögensverhältnisse nachzuweisen.

Die diesfälligen Gesuche sind im Wege der politischen Behörde, in deren Bereiche der Bewerber seinen Wohnsitz hat, längstens bis

2. März l. J.

an die k. k. Landesregierung gelangen zu lassen.
Laibach am 20. Februar 1877.

K. k. Landesregierung für Krain.

Der k. k. Landespräsident.

(637—2)

Nr. 925.

Gefangenauffseher = Stelle.

Zur Besetzung einer provisorischen Gefangenauffseherstelle zweiter Klasse in der Männerstrafanstalt in Laibach, mit dem Gehalte jährlicher 260 fl. ö. W. und 25% Aktivitätszulage, dann dem Genusse der kasernmäßigen Unterkunft nebst dem Service, dem Bezuge einer täglichen Brodportion von 1½ Pfund und der Montur nach Maßgabe der bestehenden Uniformierungsvorschrift, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung ihres Alters, Standes, ihrer gewerblichen und Sprachkenntnisse, insbesondere der beiden Landessprachen, und ihrer bisherigen Dienstleistung

binnen vier Wochen,

vom 26. Februar 1877 an gerechnet, bei der gefertigten k. k. Staatsanwaltschaft zu überreichen.

Auf die Erlangung dieser Stelle haben nur solche Bewerber Anspruch, welche entweder nach der kaiserl. Verordnung vom 19. Dezember 1853, Nr. 266 R. G. Bl., oder nach dem Gesetze vom 19. April 1872, Nr. 60 R. G. Bl., für Zivil-Staatsbedienstungen in Vormerkung genommen sind.

Jeder angestellte Gefangenauffseher hat übrigens eine einjährige probeweise Dienstleistung als provisorischer Auffseher zurückzulegen, wornach erst bei erprobter Befähigung seine definitive Ernennung erfolgt.

Laibach am 18. Februar 1877.

K. k. Staatsanwaltschaft.

(641—3)

Nr. 666.

Amtdienerstelle.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf ist eine Amtdienerstelle mit dem Gehalte von 250 fl. und dem Vorrückungsrechte in 300 fl., nebst 25perz. Aktivitätszulage und dem Bezuge der Amtskleidung in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese oder im Falle einer Uebersezung bei einem anderen Bezirksgerichte erledigte Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche, in welchen sie die Kenntnis der beiden Landessprachen und die Fertigkeit zur Verfassung schriftlicher Berichte nachzuweisen haben,

bis 22. März 1877

hieramts einzubringen.

Anspruchsberechtigte Militärbewerber werden auf das Gesetz vom 19. April 1872, Z. 60 R. G. Bl., und die Verordnung vom 12. Juli 1872, Z. 98 R. G. Bl., gewiesen.

Laibach am 17. Februar 1877.

K. k. Landesgerichts-Präsidium.

(651—2)

Nr. 419.

Dienerstelle.

Beim k. k. Bezirksgerichte Ratschach ist eine Dienerstelle mit dem Gehalte jährlicher 250 fl., dem Vorrückungsrechte in den höhern Gehalt jährlicher 300 fl., der 25perz. Aktivitätszulage und dem Bezuge der Amtskleidung in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung der Kenntnis der deutschen und slovenischen Sprache in

Wort und Schrift und der Befähigung zur Verfassung gerichtlicher Relationen im vorschriftsmäßigen Wege

bis 26. März 1877

bei dem gefertigten Präsidium einzubringen.

Militärbewerber werden auf das Gesetz vom 19. April 1872, Nr. 60 R. G. Bl., und die Verordnung vom 12. Juli 1872, Nr. 98 R. G. Bl., gewiesen.

Studolfswerth am 17. Februar 1877.

K. k. Kreisgerichts-Präsidium.

(567—3)

Nr. 91.

Concurs-Rundmachung.

Bei der k. k. Finanzdirection in Laibach ist eine Finanz-Concipistenstelle in der X. Rangklasse mit den systemmäßigen Bezügen und eine Concepts-Praktikantenstelle mit dem Adjutum jährlicher 600 fl. zu besetzen.

Bewerber haben ihre Gesuche unter Nachweisung der zurückgelegten rechts- und staatswissenschaftlichen Studien, der mit gutem Erfolge abgelegten theoretischen Staatsprüfungen, sowie der Kenntnis beider Landessprachen; jene um die Concipistenstelle überdies unter gleichzeitiger Beibringung des Zeugnisses über die Ablegung der Gefälls-Obergerichtsprüfung

binnen vier Wochen

beim Präsidium der benannten Finanzdirection einzubringen.

Anlangend die Concepts-Praktikantenstelle können bei Abgang vollständig qualifizierter Bewerber auch solche ausnahmsweise berücksichtigt werden, welche die rechtshistorische und judicielle Staatsprüfung mit gutem Erfolge abgelegt haben und sich verpflichten, die staatswissenschaftliche Prüfung in der kürzesten Frist nachzutragen.
Laibach am 6. Februar 1877.

Präsidium der k. k. Finanzdirection.

(652—2)

Nr. 64.

Forst-Assistentenstelle.

Zu besetzen ist im Bereiche der k. k. Forst- und Domänen-Direction Görz eine Forst-Assistentenstelle mit dem Range der XI. Klasse und den nach dem Gesetze vom 15. April 1873 systemisierten Bezügen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche unter Nachweisung ihres Alters, der zurückgelegten forsttechnischen Studien, der bisherigen Verwendung und Sprachkenntnisse, sowie der mit Erfolg abgelegten, mit Verordnung des Ackerbau-Ministeriums vom 13. Februar 1875 (Reichsgesetz-Bl. IV, Stück 9), der mit Rücksicht auf den § 14 dieser Verordnung nach der Ministerial-Verordnung vom 16. Jänner 1850 (R. G. Bl. Nr. 63) vorgeschriebenen Staatsforstprüfung

binnen vier Wochen

bei dem Präsidium der k. k. Forst- und Domänen-Direction in Görz einzubringen.

Görz am 15. Februar 1877.

K. k. Forst- und Domänen-Direction.

Die Dr. Raimund Dietrich'sche Armenstiftung

wird für das Jahr 1877 ausgeschrieben.

Bewerber haben ihre Gesuche

bis Ende März l. J.

an die Gemeindevorstellung Zirklach einzusenden.

Gemeindevorstand Zirklach

am 26. Februar 1877.

Andreas Davken,
Gemeindevorsteher.

(751—1)

(726) Nr. 1391.

Fortgesetzte dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird kund gemacht:

Es werde bei dem Umstande, als bei der in der Executionssache des Josef Mayer von Leutenburg gegen Veit Bratousch von Kosiza pcto. 264 fl. 68 kr. sammt Anhang mit dem Bescheide vom 29. Dezember 1876, Z. 7241, auf den 20. d. M. angeordneten exec. dritten Realfeilbietung nicht sämtliche Realitäten verkauft wurden, zur Fortsetzung der stückweisen exec. dritten Realfeilbietung der nicht veräußerten Realitäten ad Herrschaft Wippach tom. XII, pag. 324, 327 und 336 die Tagssatzung auf den

1. März 1877,

vormittags um 9 Uhr, loco Kosiza mit dem Anhange des obigen Bescheides angeordnet.

R. k. Bezirksgericht Wippach am 22. Februar 1877.

(360—1) Nr. 8552.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Grebenz'schen Verlasses, durch den Kurator Herrn Mathias Modic von Blostapolica, die exec. Versteigerung der dem Johann Lazar von Malabas gehörigen, gerichtlich auf 1210 fl. geschätzten, im Grundbuche ad Zobelsberg sub Rctf.-Nr. 41, tom. I, fol. 385 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

17. März,

die zweite auf den

19. April

und die dritte auf den

17. Mai 1877,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, im hiergerichtlichen Amtsgebäude mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Vicitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Großlaschitz am 4. Oktober 1876.

(405—1) Nr. 5837.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Dolenz von Belca, als Bevollmächtigten des Anton Dolenz von ebendort, gegen Lorenz Cantar von Door wegen aus dem Vergleiche vom 2. März 1875, Z. 1617, schuldigen 177 fl. 58 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wiltichgraz sub tom. I, fol. 51, Rctf.-Nr. 41 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1735 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die dritte Feilbietungs-Tagssatzung auf den

17. März 1877,

vormittags um 10 Uhr, hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität bei dieser letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 20. September 1876.

(699—1) Nr. 295.

Executive Realitäten-Relicitation.

Wegen Nichtzuhaltung der Vicitationsbedingungen wird die von Anna Kohlbefen aus Tschernembl erstandene, auf Namen des Johann Kohlbefen aus Tschernembl vergewährte, im Grundbuche der Stadtgilt Tschernembl sub Curr.-Nr. 77 vorkommende, gerichtlich auf 150 fl. ö. W. bewerthete Subrealität am

9. März 1877,

vormittags um 10 Uhr, in der Amtskanzlei des k. k. Bezirksgerichtes Tschernembl an den Meistbietenden auch unter dem Schätzungswerthe feilgeboten werden.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl am 20. Jänner 1877.

(702—1) Nr. 2833.

Amortisations-Edikt.

Vom k. k. städt.-beleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Anton Pengov von Veisheid mit der Einlage de praes. 1. d. M., Zahl 2833, um die Amortisierung des auf seiner im Grundbuche St. Peter an der Veisheid sub Rctf.-Nr. 18 1/2, Bd. I, fol. 85 vorkommenden, in Veisheid gelegenen Viertelhubes seit 20. Juni 1808 auf Grund der Schuldobligation vom 28. Mai 1803 für Simon Kotalj pfandrechtlich sichergestellten Betrages pr. 150 fl. angeführt.

Es werden daher diejenigen, welche auf diese Hypothekarforderung Ansprüche zu erheben haben, aufgefordert, letztere so gewiß bis zum

1. März 1878

hiergerichts zur Anmeldung zu bringen, widrigens nach fruchtlos verstrichener Ediktfrist über Ansuchen des Gesuchstellers die Amortisation der Einverleibung und zugleich deren Löschung bewilliget werden würde.

R. k. städt.-beleg. Bezirksgericht Laibach am 20. Februar 1877.

(4373—1) Nr. 2719.

Erinnerung

an Jakob Jakopin und an Josef, Anton, Stefan und Maria Piti von Barne.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird dem Jakob Jakopin und den Josef, Anton, Stefan und Maria Piti von Barne hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Andreas Piti von Barne die Klage pcto. Verjähr- und Erlosenerklärung der für sie auf der Realität sub Urb.-Nr. 368/355 und 370/355 haftenden Forderungen aus dem Schuldscheine vom 16. August 1784 pr. 43 fl. 38 kr. C. M. und aus den vier Schuldscheinen vom 18. März 1839 à pr. 150 fl. C. M. hiergerichts eingebracht, worüber die Tagssatzung zur mündlichen Verhandlung auf den

29. März 1877

angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Jakob Jakopin von Barne als curator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Verttheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt wird und die Beklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Kurator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

R. k. Bezirksgericht Laas am 12ten April 1876.

(401—1) Nr. 9634.

Reassumierung executiver Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Modic, als Mathias Grebenz'scher Verlasturator von Blosta polica, gegen Franz Prafnit von Frustoso wegen noch schuldigen Restes pr. 40 fl. ö. W. c. s. c. die Reassumierung der exec. öffentlichen Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche ad Auersperg sub Urb.-Nr. 89, Rctf.-Nr. 39 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 720 fl. 10 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

17. März,

19. April und

19. Mai 1877,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Amtlokale mit dem vorigen Anhange bestimmt worden.

R. k. Bezirksgericht Großlaschitz am 24. November 1876.

(407—1) Nr. 5967.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Leopold Globočnik von Eisern gegen Herrn Johann Zellarz von Suroče wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 17. Juni 1873, Z. 3676, schuldigen 2000 fl. ö. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Feilbietung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Hölzennegg sub tom. I, fol. 20, Rctf.-Nr. 17 neu, 386 alt, Urb.-Nr. 20 neu, 386 alt vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 3930 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungs-Tagssatzung auf den

17. März,

die zweite auf den

18. April

und die dritte auf den

26. Mai 1877,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 23. September 1876.

(635—3) Nr. 6647.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Sittich wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Sittich die exec. Versteigerung der dem Anton Godec von Smajna Nr. 14 gehörigen, gerichtlich auf 5062 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Weizelberg sub Rctf.-Nr. 35 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

8. März,

die zweite auf den

5. April

und die dritte auf den

17. Mai 1877,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Vicitationskommission zu erlegen hat,

sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
R. k. Bezirksgericht Sittich am 31ten Dezember 1876.

(4680—2)

Nr. 10404.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Die mit dem Bescheide vom 11. Oktober 1876, Z. 9358, auf den 11. November 1876 angeordnet gewesene dritte Realfeilbietung gegen Georg Tezaf von Wufschindorf wegen schuldigen 36 fl. 51 kr. sammt Anhang wird auf den

16. März 1877

übertragen.

R. k. Bezirksgericht Mätzling am 11. November 1876.

(492—2)

Nr. 4496.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Landstraß wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Landstraß, nom. des hohen Kerars, die exec. Versteigerung der dem Johann Stipic von Brezje gehörigen, gerichtlich auf 110 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Thurnamhart sub Berg-Nr. 235 und 235/1 vorkommenden Realitäten bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

14. März,

die zweite auf den

14. April

und die dritte auf den

16. Mai 1877,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Vicitationskommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbucheextrakte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Landstraß am 2. Dezember 1876.

(605—3)

Nr. 7650.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Franz Pelsche von Altenmarkt die exec. Versteigerung der dem Michael Sterbec, resp. dessen Erben, von Podgoro gehörigen, gerichtlich auf 2156 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 128, Rctf.-Nr. 118 ad Herrschaft Schneeberg bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

13. März,

die zweite auf den

13. April

und die dritte auf den

15. Mai 1877,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Vicitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Laas am 11ten November 1876.

(630-2) Nr. 228.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Laibach die Reassumierung der exec. Versteigerung der dem Johann Bogelnik gehörigen, gerichtlich auf 2043 fl. 10 kr. geschätzten Hausrealität Consc.-Nr. 28 alt am Reber in Laibach bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

12. März, die zweite auf den

16. April und die dritte auf den

14. Mai 1877, jedesmal vormittags um 10 Uhr, im landesgerichtlichen Verhandlungs-Saale mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Laibach am 20. Jänner 1877.

(583-2) Nr. 8483.

Edikt zur Einberufung der dem Gerichte unbekannt Erben.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Ober-Laibach wird bekannt gemacht, daß am 2. März 1864 zu Schwarzenberg die Maria Pletzenjak, verwitwete Medved, am 23. März 1875 der Matthäus Helena Pletzenjak, und am 15. Juli 1872 die mit Nachlassung einer mündlichen letztwilligen Anordnung, letztere zwei aber ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung, gestorben sind.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf ihre Verlassenschaft ein Erbrecht zustehe, so werden alle diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen einem Jahre,

von dem Tage der Einschaltung dieses Ediktes gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erberklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft, für welche von Willibrodus der Herr Bartholomä Petelin bestellt worden ist, mit jenen, die sich erberklären und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt werden Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich niemand erberklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblös eingezogen würde.

R. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 30. Dezember 1876.

(248-3) Nr. 7684

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur, nom. des hohen Aeraars und Grundentlastungsfondes, die exec. Versteigerung l.) der dem Franz Rodelsa von geschätzten Realität sub tom. VI, pag. 31 und der auf 393 fl. geschätzten Realität tom. VI, pag. 34 ad Herrschaft Wippach; 2.) ferner der dem Anton Krudic von St. Veit

gehörigen, auf 1693 fl. geschätzten Realitäten tom. VIII, pag. 92, 95 und 98 ad Herrschaft Wippach bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

13. März, die zweite auf den

13. April und die dritte auf den

15. Mai 1877, jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchs-Extrakte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Für den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger der Anton Krudic'schen Realitäten Johann Kupnik und der Paul Jaur'schen Erben wurde zur Wahrung ihrer Rechte Josef Rodre in St. Veit als curator ad actum bestellt.

R. k. Bezirksgericht Wippach am 31sten Dezember 1876.

(493-2) Nr. 4407.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Landstraf wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Landstraf die exec. Versteigerung der dem Elias Severovic von Stojsdraga Nr. 11 gehörigen, gerichtlich auf 250 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Mokriz sub Post-Nr. 327 vorkommenden Bergrealität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

17. März, die zweite auf den

17. April und die dritte auf den

18. Mai 1877, jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Landstraf am 28. November 1876.

(400-3) Nr. 5646.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Groß-laschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Urbas von Marolce gegen Johann Zapolic von Podpec wegen schuldigen 250 fl. ö. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche ad Sonnegg sub Fasc. I, Post-Nr. 182, Rectf.-Nr. 481 und Urb.-Nr. 643 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 2430 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

15. März, 19. April und

19. Mai 1877,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, im hiergerichtlichen Amtstokale mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. R. k. Bezirksgericht Großlaschitz am 6. September 1876.

(495-2) Nr. 4405.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Landstraf wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Landstraf, nom. des hohen Aeraars, die exec. Versteigerung der dem Jvo und Mathias Kofetic von Dtol Nr. 4 gehörigen, gerichtlich auf 80 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Mokriz sub Post-Nr. 51/c vorkommenden Bergrealität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

17. März, die zweite auf den

17. April und die dritte auf den

18. Mai 1877, jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Landstraf am 28. November 1876.

(494-2) Nr. 4406.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Landstraf wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Landstraf, nom. des hohen Aeraars, die exec. Versteigerung der dem Jovo Vukic aus Selce Nr. 2 als faktischen und Rade Klisuric als grundbächerlichen Besitzer gehörigen, gerichtlich auf 600 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Thurnamhart sub Berg-Nr. 128 vorkommenden Bergrealität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

17. März, die zweite auf den

17. April und die dritte auf den

18. Mai 1877, jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Landstraf am 28. November 1876.

(453-2) Nr. 6745.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Jamnik von Unter-Auersperg die exec. Versteigerung der dem Johann Zavornik von Pod-Svinihrib gehörigen, gerichtlich auf 1450 fl. geschätzten, zu Pod-Svinihrib sub Urb.-Nr. 198, Rectf.-Nr. 74, tom. III, fol. 294 ad Auersperg vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

11. März, die zweite auf den

15. April und die dritte auf den

19. Mai 1877, jedesmal vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Amtstokale mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der

ritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Großlaschitz am 14. August 1876.

(486-3) Nr. 7950.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur, nom. des hohen Aeraars, die executive Versteigerung der dem Alexander Masel, recte Georg Stenovec, von Lausach Nr. 14 gehörigen, gerichtlich auf 734 fl. geschätzten, im Grundbuche der D.-R.-D.-Commenda St. Peter sub Urb.-Nr. 1 vorkommenden Realität wegen schuldigen 37 fl. 76 kr. c. s. c. im Reassumierungswege bewilliget und hiezu die einzige Feilbietungs-Tagssatzung auf den

16. März 1877,

vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Krainburg am 20. Dezember 1876.

(464-2) Nr. 465.

Erinnerung

an Jakob, Lorenz, Barthel, Andreas, Elisabeth und Maria Justina von Bresniz, unbekanntem Aufenthaltes, und ihre allfälligen Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird den Jakob, Lorenz, Barthel, Andreas, Elisabeth und Maria Justina von Bresniz, unbekanntem Aufenthaltes, und ihren allfälligen Rechtsnachfolgern hiemit erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Johann Justin in Bresniz Nr. 12 die Klage auf Verjähr- und Erlöschen-erklärung des Pfandrechtes bezüglich der zu ihren Gunsten mit dem Abhandlungsprotokolle vom 21. August 1818 auf der Realität sub Rectf.-Nr. 418 ad Herrschaft Radmannsdorf vorgemerkten Forderung pr. 424 fl. 34 kr. c. s. c. sub praes. 31. Jänner 1877, Z. 465, eingebracht.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Andreas Supan von Bormarkt zur Wahrung ihrer Rechte als curator ad actum bestellt, worüber zur Verhandlung die Tagssatzung auf den

16. März 1877,

vormittags um 9 Uhr, hiergerichts angeordnet worden ist.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständiget, damit dieselben allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Verteidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung mit dem Anhang des § 18 des Summar. Patentes verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabstimmung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

R. k. Bezirksgericht Radmannsdorf am 1. Februar 1877.

Heute produziert sich zum letztenmale in der
Restauration Weber
 (753) die
Alpensänger-Gesellschaft
J. Sückl
 im Vereine mit den beiden Komitern **Saller**
 und **Greiner**, welche sich in Triest durch 68
 Abende mit großem Beifalle produziert hatten.

Avis.

Il va paraître le 1. Mars dans la librairie
 de Kleinmayr & Bamberg à Laybach, Place
 de congrès:
 „Souvenir de l'impératrice Josephine“,
 rédigé par Jean Baptiste.
 Prix 40 kr. (640) 3-2

Dienstgesuch.

Ein junger, der deutschen und slovenischen
 Sprache mächtiger **Mann**, der sechs Ginnasial-
 Klassen absolviert hat und beim Militär in Kan-
 zleien verwendet wurde, sucht hier angemessene
 Beschäftigung. (762) 5-1
 Näheres in **Müllers Annoncen-Bureau**.

Nur noch heute und morgen!
Ausverkauf
 sämtlicher Ware und um jeden
 Preis!

Bitte daher alle Geschäftsleute, wie auch das
 geehrte Publikum, sich von der Wahrheit zu über-
 zeugen. Rücksichtslos zu jedem Preise wird ver-
 kauft (750)

am alten Markt im Hause des
Hrn. Plank.

(749) 3-1 **Geübte**
Drahtzieher
 finden dauernde Beschäftigung
 bei gutem Lohn in der Draht-
 warenfabrik
J. Mischkof & Sohn
 in Graz.

Kalten-Schilder
 für Kaufleute
 stets vorrätig bei
Kleinmayr & Bamberg,
 Kongressplatz.

4 goldene
Medaillen.
4 Ehren-
Diplome.
Liebig's
Company's Fleisch-Extract
 aus **FRA Y BENTOS** (Süd-Amerika).
Nur ächt
 wenn die Etiquette eines jeden Topfes
 nebenstehenden Namenszug in blauer Farbe trägt.
 Zu haben bei: **Michael Kastner, Johann Luckmann, Schussnig & Weber,** (336) 24-3
H. L. Weneel, J. Woldlich, Willh. Mayr, Apotheker und Ed. Mahr in Laibach.

Husten, Magen- und Lungenleiden.

Seit längerer Zeit litt ich an einem hartnäckigen Husten, der mir den Schlaf raubte und mir bei meinem vorgerückten Alter von 73 Jahren die Kräfte benahm. Ich wendete verschiedene Mittel fruchtlos an, bis ich mich auf Anrathen eines der hiesigen berühmten Aerzte entschloß, zu den **Johann Hoff'schen Malzpräparaten** (Malzextrakt-Gesundheitsbier, Malzextrakt-Gesundheits-Chocolade und Brust-Malzextrakt-Bonbons) Zuflucht zu nehmen. **Nach kurzem Gebrauche** dieser ausgezeichneten Präparate wurde ich nicht nur von meinem quälenden Husten befreit, sondern auch meine Kräfte kehrten wieder zurück. Ich habe noch nie so stärkendes Bier genossen, wie das **Johann Hoff'sche Malzextrakt-Gesundheitsbier**; unsere besten Chokoladen halten den Vergleich mit der **Johann Hoff'schen Malzextrakt-Chocolade** nicht aus, und die **Brust-Malzextrakt-Bonbons** übertreffen in der Wirkung alle andern von mir geprüften Sorten. Mit Freuden empfehle ich die **Johann Hoff'schen Malzpräparate** aller Welt. - Paris, rue Geoffroy.

Minister **Baron Hugo v. Bülow.**

Die **Johann Hoff'schen Malz-Heilpräparate** sind 41mal ausgezeichnet; achtmal im Jahre 1876 durch Hoflieferanten-Patente (darunter die erneuerten Gnadenbezeugungen Ihrer Majestäten des Kaisers von Oesterreich, des Kaisers von Deutschland, des Königs von Sachsen). Die Aerzte aller Länder verordnen sie, der Leidende genießt sie mit Lust und findet darin Erfrischung und Stärkung. Den unechten Produkten fehlt die Befügung der Heilkräuterkstoffe, auch die richtige, bis jetzt noch unabgelassene Bereitungsweise der **Johann Hoff'schen Malzfabrikate**. Die echten Hoff'schen Brustmalzbonbons sind in **blauem Papier**.

Preise der Hoff'schen Malzpräparate in der Provinz ab Wien: Malzextrakt-Gesundheitsbier. Mit Rifen und Flaschen: 6 Flaschen fl. 3 82, 13 Flaschen fl. 7 26, 28 Flaschen fl. 14 60, 58 Flaschen fl. 20 10. - 1/2 Kilo Malz-Chocolade I. fl. 2 40, II. fl. 1 60, III. fl. 1. Bei größerem Quantum mit Rabatt. - **Malzbonbons** 1/4 Beutel 60 kr., (auch 1/2 und 1/4 Beutel). - **Präpariertes Kindernähr-Malzmehl** fl. 1. Concentriertes Malzextrakt 1 Flacon fl. 1, auch zu 60 kr. z. Ein fertiges Malzbad kostet 80 kr. **Unter 2 fl. wird nichts versendet.**

Die **Johann Hoff'sche kaiserlich-königliche Hof-Malzpräparatenfabrik** in (682) 3-1 **Wien, Graben, Bräunerstrasse 8.**

MATICO-CAPSELN
 von **GRIMAULT & Co.**, Apotheker in Paris.
 Alle die Kapseln, welche der Kopaibalsam in flüssiger Form und in einer Hülle von Gelatine enthalten, verursachen Husten, Reibkeiten und Magenbeschwerden. Die **Matico-Kapseln von Grimault u. Komp.** allein verursachen keinen dieser Uebelstände, weil sie den eingedickten Kopaibalsam in Verbindung mit dem ätherischen Matico-Öl enthalten. Die Hülle von Kleber (Stuten), die sie umschließt, löst sich erst mit dem Eintritt in die **Sinneweide** und nicht im Magen. Auch sind sie wesentlich wirksamer als alle übrigen ähnlichen Produkte in ihrer Anwendung gegen veraltete und chronische Schleimflüsse. Es wird gebeten, die Etiquette von **Grimault u. Komp.** zu verlangen, um jede Nachahmung zu vermeiden.
 Hauptdepot bei **Bruno Haubi, Droguist, Bäderstraße 7-1**
Phittipp Höber, Wienstraße; in Gilt bei Franz Hau-
hofer, Droguist. In Laibach bei: (620) 7-1
Apotheker Svoboda, Preßburg-Platz.

ANTON WIESNER **Weltausstellung**
 k. k. Hof-  Lieferant **Wien 1873**
WIEN, Wieden, Hauptstrasse 69 **Verdienst-Med.**
 empfiehlt als Erfinder seine
Erste Fabrik tragbarer Eiskeller und Metall-Mousseuxpippen
 für **Brauereien und Wirthsgeschäfte:**
Bierkühler mit und ohne Speisebehälter in allen Grössen und Formen, neue **Mousseuxpippen** und **Ventile, Kelleraufzüge** für Fässer, Flaschen und Speisen, **Speisekühler** von 30 - 200 fl. **Wasserkühl-Apparate, Flaschen** und **Butterkühler** etc. etc.
Für Fleischer: Fleischkühler in allen Grössen.
Für Kaffeehausbesitzer und Zuckerbäcker, Gefrorenes-Maschinen und **Reservoirs** mit Porzellan- oder Zinnbüchsen. Für die Gedeihenheit der Fabrikate bürgt der grosse Export von über 15,000 Stück in alle Länder.
 (631) 3-2 **Illustrierte Preiscurante gratis.**

(636-3) **Erinnerung** Nr. 737.
 an die Prätendenten auf die im Grund-
 buche der Pfarrgilt Obergurt sub Urb.-
 Nr. 7 vorkommende Realität.
 Von dem k. l. Bezirksgerichte Sittich
 wird den Prätendenten auf die im Grund-
 buche der Pfarrgilt Obergurt sub Urb.-
 Nr. 7 vorkommende Realität hiemit er-
 innert:
 Es habe wider dieselben bei diesem
 Gerichte **Damian Zaletu von Obergurt**
 Nr. 3 die Klage auf Anerkennung des
 Eigenthums auf obige Realität und Ge-
 staltung der Umschreibung eingebracht, wo-
 rüber zur ordentlichen mündlichen Ver-
 handlung die Tagatzung auf den
 9. März 1877,
 vormittags 9 Uhr, mit dem Anhang des
 S 29 a. G. D. angeordnet wurde.
 Da der Aufenthalt der Beklagten die-
 sem Gerichte unbekannt ist, so hat man zu

deren Vertretung und auf deren Gefahr
 und Kosten den **Johann Zupanc vulgo**
Samec von Malavas als curator ad
 actum bestellt.
 Die Beklagten werden hievon zu
 dem Ende verständigt, damit dieselben
 allenfalls zur rechten Zeit selbst erschei-
 nen oder sich einen andern Sachwalter
 bestellen und diesem Gerichte namhaft
 machen, überhaupt im ordnungsmäßigen
 Wege einschreiten und die zu ihrer Ver-
 theidigung erforderlichen Schritte einleiten
 können, widrigens diese Rechtsache mit dem
 aufgestellten Kurator nach den Bestim-
 mungen der Gerichtsordnung verhandelt
 werden und die Beklagten, welchen es
 übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch
 dem benannten Kurator an die Hand zu
 geben, sich die aus einer Verabsäumung ent-
 stehenden Folgen selbst beizumessen haben
 werden.
 k. l. Bezirksgericht Sittich am 2ten
 Februar 1876.

(489-2) **Bekanntmachung.** Nr. 7669.
 Dem **Georg Pißkur** von **Tanzberg** un-
 bekannten Aufenthaltes, rüchrichtlich dessen
 unbekanntes Rechtsnachfolgers, wurde über
 die Klage de praes. 14. November 1876,
 Z. 7669, des **Peter Steier** und **Michael**
Horvat aus **Tanzberg** wegen Gewähr-
 anschreibung infolge Erziehung Herr **Peter**
Berše aus **Tschernembl** als curator ad
 actum bestellt und diesem der Klagebescheid,
 womit zum ordentlichen mündlichen Ver-
 fahren die Tagatzung auf den
 15. März 1876,
 vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet
 wurde, zugestellt.
 k. l. Bezirksgericht Tschernembl am
 17. November 1876.

(581-3) **Executive** Nr. 7464.
Realitäten-Versteigerung.
 Vom k. l. Bezirksgerichte Oberlaibach
 wird bekannt gemacht:
 Es sei über Ansuchen des **Georg**
Richard von Pristava die exec. Versteige-
 rung der dem **Franz Dolenc** von **Nieder-**
dorf gehörigen, gerichtlich auf 9727 fl.
 geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft
Billiggraz sub tom. I., fol. 43, R. f. f.
 Nr. 34 vorkommenden Realität sammt
 An- und Zugehör wegen aus dem Ver-
 gleiche vom 25. Juli 1872, Z. 2733,
 schuldigen 200 fl. c. s. c. bewilligt und
 hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und
 zwar die erste auf den
 17. März,
 die zweite auf den
 18. April
 und die dritte auf den
 30. Mai 1877,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr,
 hiergerichts mit dem Anhang angeordnet
 worden, daß die Pfandrealityt bei der
 ersten und zweiten Feilbietung nur um
 oder über dem Schätzungswert, bei der
 dritten aber auch unter demselben hintan-
 gegeben werden wird.
 Die Licitationsbedingungen, wornach
 insbesondere jeder Licitant vor gemachtem
 Anbote ein 10proz. **Vadium** zuhanden der
 Licitationskommission zu erlegen hat, so-
 wie das Schätzungsprotokoll und der
 Grundbucheextrakt können in der die-
 gerichtlichen Registratur eingesehen werden.
 k. l. Bezirksgericht Oberlaibach am
 25. November 1876.

(606-2) **Executive** Nr. 9019.
Realitäten-Versteigerung.
 Vom k. l. Bezirksgerichte Laas wird
 bekannt gemacht:
 Es sei über Ansuchen des **Paul Mal-**
nerčić von **Budoh** die exec. Versteigerung
 der dem **Anton Malnar** von **Nadlesk** ge-
 hörigen, gerichtlich auf 1780 fl. geschätzten
 in **Nadlesk** sub Cons.-Nr. 12 gelegenen,
 im Grundbuche **Graf Lamberg'sches Cano-**
nicat sub Urb.-Nr. 79 und R. f. f. Nr. 76
 vorkommenden Realität bewilligt und hie-
 zu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und
 zwar die erste auf den
 16. März,
 die zweite auf den
 17. April
 und die dritte auf den
 16. Mai 1877,
 jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr,
 in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang
 angeordnet worden, daß die Pfandrealityt
 bei der ersten und zweiten Feilbietung nur
 um oder über dem Schätzungswert, bei
 der dritten aber auch unter demselben
 hintangegeben werden wird.
 Die Licitationsbedingungen, wornach
 insbesondere jeder Licitant vor gemacht-
 tem Anbote ein 10proz. **Vadium** zuhan-
 den der Licitationskommission zu erlegen
 hat, sowie das Schätzungsprotokoll und
 der Grundbucheextrakt können in der
 diegerichtlichen Registratur eingesehen
 werden.
 k. l. Bezirksgericht Laas am 22ten
 Dezember 1876.